

Mir san mir!

(von Marek Uhlemann)

Es ist die Reise nach Mainz, vor der es dem FC Bayern graut. Das Spiel gegen Köln, das Uli Hoeneß einen feuerroten Kopf bekommen lässt. Der Champions-League-Auftritt gegen Haifa, bei dem man sich nur schlechte Haltungsnoten abholen kann ... Und unser Drittrundenduell gegen Großröhrsdorf reiht sich beinahe nahtlos in diese Schreckensszenarien ein.

Zugegeben, da humpelt der Hamster etwas. Schließlich sind wir in der Sachsenliga nicht so gut aufgestellt wie der bayrische Rekordmeister in der Fußball-Bundesliga – das fängt beim deutlich übersichtlicheren Festgeldkonto an (Nicht wahr, Dirk?) und hört bei gänzlich fehlenden Buddha-Figuren auf dem Trainingsgelände auf (Eigentlich grob fahrlässig ...).

Allerdings waren wir gegen zwei Oberliga-Absteiger mit 4:0 Punkten gestartet. Da wäre ein Wackler gegen den Aufsteiger doch wirklich ... nun ja, äh ... semi-komfortabel.

Jedenfalls war die Anreise in Els Auto bereits recht aufschlussreich. Denn dabei schwelgte Marcel in nicht immer jugendfreien Erinnerungen. Aber mehr Indiskretion wäre nun wirklich fehl am Platze, zumal das eine Sache ist, die nur Marcel und natürlich Fried und Paul angeht ;-). Aber für DJ, El und mich verkürzte das die gefühlte Anreisezeit doch immens ...

Und genau so schwungvoll starteten wir dann auch ins Match. Konkret hieß das, Marcel, Uwe und Daniel standen mit Weiß schnell angenehm, während nirgends große Schauerwolken aufzogen.

Nach etwa drei Stunden war es dann auch DJ, der zuerst „scorte“. (Stören Sie auch diese vielen englischen Begriffe in unserem Sprachgebrauch? Echt strange. Aber okay, that's life. Da sollte man eben so cool wie möglich bleiben. Oder doch zumindest bei einem personal workout wieder runterkommen. Einen derartigen Trainingsplan kann man übrigens easy im net downloaden.) Mit Weiß stellte sich Daniel grundsolide hin und erhöhte dann Schritt für Schritt den positionellen Druck, bis der Gegner darunter zusammenbrach wie eine fragile Jenga-Baustein-Konstruktion. Weiter so, DJ!

Es folgten Norbert und Detlef, die beide Nerven beruhigende Schwarzremisen beitrugen. Während Detlefs Stellung wohl nur optisch anrühig war, zog Nobbis Position eine markantere Geruchsnote hinter sich her. Allerdings hielt er stand und behielt ganz nebenbei auch seine saubere Remisweste an. Und auch Büchtü ist noch ungeschlagen und mit 2/3 unser Edeljoker.

Um Marcells Stellung musste man sich nie Sorgen machen. Mehrbauer, Druck auf beiden Flügeln, Zeitvorsprung. Allerdings wickelte er etwas zu optimistisch ab und das resultierende Turmendspiel konnte sein Gegner mit Not retten. Somit blieb es spannend: 2,5:1,5.

Auch ich könnte ja mal wieder einen vollen Punkt beisteuern, dachte ich so am

Samstag bei mir. Allerdings zählen 13-Jährige mit DWZ 2000 nun auch nicht gerade zu meinen Lieblingsgegnern – noch dazu mit Schwarz. Aber es lief gut, denn nach einer seltenen Fortsetzung brachte ich meinen Gegner zuerst aus dem Buch und dann aus dem Konzept. Das Verwerten des Mehrbauern war dann nur noch eine Pflichtaufgabe.

3,5:1,5 hört sich sehr gut an, zumal Uwe und El jeweils Endspiele mit Mehrbauern draufhatten. Aber zunächst zu Steffen! Leider zeichnete sich im Mittelspiel die Tragödie bereits ab, als klar war, dass unser Mannschaftsleiter nicht genügend Kompensation für das Bauernopfer würde generieren können. Der Rest war Agonie – oder anders gesagt: 3,5:2,5.

Parallel kam es an den Brettern sechs und sieben nun zum Kulminationspunkt. Oder besser: zum „retardierenden Moment“, wenn mich meine wohlwollend als lückenhaft zu bezeichnenden Kenntnisse des Aufbaus eines klassischen Dramas nicht gänzlich im Stich lassen. Zuerst musste El erkennen, dass er trotz Streitkräfteüberzahl den langschriftigen Läufer mit seinem Ross nicht austrippen kann – 4:3 – und dann übersah Uwe einen taktischen Schlag. Genauer gesagt, sah er ihn einen Zug zuvor, meinte ihn widerlegt zu haben und wurde dann doch wieder kalt erwischt. Aber weil wir an diesem Tag eben doch der FC Bayern der Sachsenliga waren, konnte Uwe die Stellung mit einem Gegenzug zum Remis retten und unser drittes 4,5:3,5 im dritten Spiel festzurren. Wenn das nicht rekordmeisterlich ist ...